

MS Aktuell

Das Informations-Magazin der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien

Nr. 43 / September 2015



INHALT: MS BEI KINDERN. ARMUT UND CHRONISCHE ERKRANKUNG. NEUE GRUPPENANGEBOTE.



Editorial

Vom richtigen Zeitpunkt und schwierigen Inhalten

Wann ist der richtige Zeitpunkt über ein schwieriges Thema zu reden ... oder zu schreiben? Dann, wenn niemand es erwartet? Dann, wenn viele darüber reden? Oder wenn die „richtige“ Jahreszeit dafür ist, oder das passende Wetter? Oder ist nicht die Frage eher: Wann ist das Thema ein schwieriges und wie gehen wir damit um?

Für mich ist eine Angelegenheit dann besonders schwierig, wenn ein Problem darin liegt, dessen Lösung in weiter Ferne oder gar unmöglich zu sein scheint. Zu dieser schwierigen Thematik gehört eindeutig die Verbindung zwischen chronischer Erkrankung und Armut. Laut Statistik sind 460.000 Menschen in Österreich von sogenannter „manifesten Armut“ betroffen. Darunter verstehen Sozialexpert_innen ein geringes Einkommen (unter € 800,- netto pro Monat) gepaart mit einer schwierigen Lebenssituation, wie u.a. eine chronische Erkrankung. Dem Thema „Armut und MS“ hat sich unsere Sozialdienstleiterin Katharina Schlechter in ihrem Beitrag genähert. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 6 und 7.

Unter dem Titel Grace-MS erforscht ein internationales Ärzt_innenteam seit dem Jahr 2014, Diagnose und Therapiemöglichkeiten bei Kindern mit Multipler Sklerose. Mit dabei aus Österreich ist die Neurologin und MS-Spezialistin ao. Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Bajer-Kornek. Sie gibt uns in ihrem Artikel einen aktuellen Überblick über die bisherigen Ergebnisse.

Ein Rückblick auf vergangene Aktivitäten und eine Vorschau auf kommende herbst-winterliche Veranstaltungen soll die Lust in Ihnen wecken, liebe Leserin/lieber Leser, so oft wie möglich mit dabei zu sein.

Zu guter Letzt – den richtigen Zeitpunkt über Schwieriges zu schreiben gibt es nicht, denn jeder Zeitpunkt ist dafür der Richtige – unser Zeitpunkt ist jetzt.

Ihre

Karin Krainz, Geschäftsführerin
der MS-Gesellschaft Wien
karin.krainz@msges.at

Quellen:

Mag.^a Lisa Mayr: Armut geht unter die Haut
<http://www.netdoktor.at/krankheitarmut-geht-unter-die-haut-5881>

MS BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

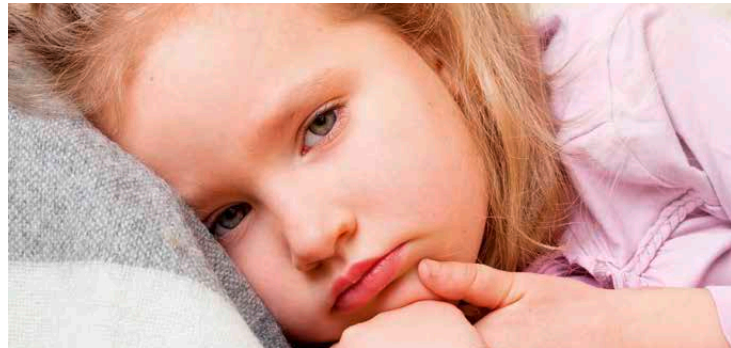
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Bajer-Kornek, Universitätsklinik für Neurologie, AKH Wien

Die Multiple Sklerose ist bekannt als eine Erkrankung des „jungen Erwachsenenalters“ mit einem Beginn zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr. Inzwischen weiß man aber, dass der erste Schub auch schon bei Jugendlichen (etwa 3 bis 5% aller Betroffenen) und – was allerdings sehr selten ist – bei Kindern auftreten kann.

Auch wenn es sich im Prinzip um die gleiche Erkrankung handelt so muss man einige Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen berücksichtigen. Diese betreffen einerseits den Verlauf der MS, andererseits aber auch altersabhängige Entwicklungsprozesse, die Einfluss auf den Umgang mit der MS und ihrer Therapie haben.

Wenn die MS bei Kindern oder Jugendlichen auftritt, so verläuft sie praktisch ausschließlich schubförmig. Zur Diagnosesicherung werden neben einer sorgfältigen Erhebung der Krankengeschichte und der körperlichen Untersuchung einige Bluttests, das MRT und die Lumbalpunktion eingesetzt. Häufig wurde – und wird – ein erster MS Schub bei Kindern als ADEM („akute demyelinisierende Enzephalomyelitis“) interpretiert, welche im Gegensatz zur MS nur einmal auftritt. Die ADEM ist aber viel seltener als die MS. Eine sorgfältige Diagnostik kann hier helfen, rechtzeitig eine entsprechende Therapie einzuleiten, aber auch eine unnötige medikamentöse Behandlung zu vermeiden. In einzelnen Fällen zeigt aber erst der Verlauf, um welche Erkrankung es sich tatsächlich handelt.

Wenn die Diagnose gesichert ist, wird in den meisten Fällen eine medikamentöse Behandlung empfohlen. Alle Interferon-Präparate und Copaxone können hier verschrieben werden. Sollten weiterhin



Schübe auftreten ist die Umstellung auf eine hochaktive Substanz zu überlegen. Da diese Medikamente aber bei Kindern und Jugendlichen nicht zugelassen sind sollte die Umstellung in einem erfahrenen MS-Zentrum erfolgen. Mit den neueren Präparaten werden weltweit Studien bei Kindern und Jugendlichen durchgeführt. In Österreich bietet die Universitätsklinik für Neurologie in Wien diese Möglichkeit an.

Wenn die MS in der Kindheit oder Jugend auftritt, so fällt dies in Phasen, in der wichtige Entwicklungsschritte wie Pubertät, Ablösung von der Familie und Ausbildung bzw. Berufswahl stattfinden. Für die gesamte Familie erfordert die Diagnose eine Anpassung an die neue Situation. Ziel einer medikamentösen Therapie ist es Schübe zu verringern und langfristigen Schaden hintanzuhalten. Dabei erfordert die Integration der Therapie in den Alltag, d.h. Schule und der Kontakt mit Gleichaltrigen, besondere Aufmerksamkeit. Meistens gelingt es sehr gut, diese Schritte in der Familie zu meistern, manchmal aber bedarf es Unterstützung von außen. Denn naturgemäß haben Kinder und Eltern nicht immer die gleichen Vorstellungen. |



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Bajer-Kornek



MS-SPEZIFISCHE FORTBILDUNG

für Gesundheits- und Sozialberufe

Christine Pauli-Jagoditsch, DGKS, Kinaesthetik-Trainerin und Vorstandsmitglied der MS-Gesellschaft Wien entwickelte gemeinsam mit Ramona Rosenthal (Leiterin MS-Tageszentrum Caritas Socialis) ein spezifisches Fortbildungsprogramm für Pflegeperso-

nen in der Hauskrankenpflege. Ziel der Fortbildung ist die Förderung eines breiten Verständnisses der Betreuungs- und Pflegepersonen zum Thema MS in der Pflege.

Nähere Informationen finden Sie unter www.msges.at/fortbildung

MULTIPLE SKLEROSE
GESELLSCHAFT
WIEN
FORTBILDUNG



... mit guter Aussicht auf Besserung

Das Neurologische Therapiezentrum Gmundnerberg in Altmünster zählt mit seinen 120 Ein- und Zweibettzimmern und der neuesten Diagnose- und Therapieausstattung zu den modernsten Rehabilitationseinrichtungen Europas.

NEUROLOGISCHES
THERAPIEZENTRUM

GMUNDNERBERG
ALTMÜNSTER

Gmundnerberg 82, 4813 Altmünster | Tel.: 07612 / 88000 (Mo–Fr) | office@ntgb.at | www.ntgb.at

Unser klinisches Programm beinhaltet die neurologische Rehabilitation folgender Krankheitsbilder:

- Gefäßkrankungen (Schlaganfall, Hirnblutung)
- Gutartige Hirntumore mit Störungen der Hirnleistung
- Morbus Parkinson und andere neurodegenerative Erkrankungen
- Multiple Sklerose
- Wirbelsäulenerkrankungen mit Lähmungen und Sensibilitätsstörungen
- Polyneuropathie mit Gangstörung

Unser multidisziplinärer Therapieansatz umfasst die Zusammenarbeit von Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Ernährungsberatung und aktivierender Pflege, um den individuell besten Therapieerfolg für jeden PatientInnen zu erzielen.

Die Rehabilitationsmaßnahmen sollen einerseits Restfunktionen aktivieren und andererseits Regenerationsprozesse aktiv auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in Gang setzen. Ziel ist es, eine weitgehende Selbstständigkeit des Menschen in seinem Lebensumfeld zu erreichen.

Als österreichische Rehabilitationsklinik entsprechen wir den Qualitätskriterien der österreichischen Sozialversicherungsträger und bieten Behandlung auf höchstem Niveau.

Das NTG Gmundnerberg steht PatientInnen aller Kranken- und Pensionsversicherungen zur Verfügung.

KRAFT FINDEN – ENERGIE TANKEN

Psychotherapeutisch geleitete Gruppen für Betroffene und Angehörige im Herbst 2015

Die Diagnose und Erkrankung Multiple Sklerose ist eine einschneidende Lebenserfahrung und kann die psychische Gesundheit von Betroffenen und Angehörigen belasten. Menschen mit MS und ihre Angehörigen müssen sich durch die Erkrankung neuen Herausforderungen stellen.

Aufgrund der Unvorhersehbarkeit der Erkrankung kann es innerhalb der Familie und Partnerschaft zu Beginn, aber auch im weiteren Verlauf der Erkrankung, zu Herausforderungen in der Beziehung und in der Kommunikation kommen. Die emotionalen und sozialen Folgen, die mit einer chronischen Erkrankung einhergehen können, verlangen eine Anpassung und Veränderung des gewohnten Alltags.

Um den Prozess der Anpassung zu begleiten und zu unterstützen, bietet die Multiple Sklerose Gesellschaft Wien im Herbst zwei psychotherapeutische Gruppen an (jeweils eine Gruppe für Betroffene und eine für Angehörige).

Das Angebot dieser Gruppen besteht in der Möglichkeit sich mit anderen darüber auszutauschen, wie Sie persönlich mit der Erkrankung umgehen und wie Sie die Auswirkungen auf Ihren Alltag erleben und bewältigen. Die Gruppen bieten den Teilnehmer_innen einen geschützten Rahmen, um Themen anzusprechen, die man im Bekanntenkreis oder auch in der Familie nicht bespricht. Anliegen dieser Gruppen ist es durch das gemeinsame Gespräch Entlastung zu finden, eigene Kraftreser-



Mag.ª Julia Asimakis



Martina Körtner

ven aufzufüllen und das psychische Wohlbefinden zu stärken. |

PSYCHOTHERAPEUTISCHE GRUPPE FÜR MULTIPLE SKLEROSE BETROFFENE

Wann: Dienstag abends alle zwei Wochen von September 2015 bis Juni 2016
Einstieg nach einem Vorgespräch jederzeit möglich

Leitung: Mag.ª Julia Asimakis, Psychotherapeutin, MS Gesellschaft Wien

Kosten: Für die Teilnehmer_innen ist dieses Angebot kostenlos. Die Kosten werden von der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien und Ihrer Krankenkasse getragen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist eine Mitgliedschaft bei der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien.

THEMENREIHE: KRAFT FINDEN – ENERGIE TANKEN. PSYCHOTHERAPEUTISCH GELEITETE GRUPPE FÜR ANGEHÖRIGE

Wann: Freitag, 20. November 2015 am Nachmittag
Leitung: Mag.ª Julia Asimakis, Psychotherapie
Martina Körtner, Sozialberatung

Die Teilnahme ist kostenlos – begrenzte Teilnehmer_innenzahl!

Weitere Informationen zu den angebotenen Gruppen sowie Anmeldung:
Tel. 01/409 26 69 oder office@msges.at.

ARMUT IST LEISE, ARMUT TUT WEH

Ein Beitrag von Katharina Schlechter

Das Gespräch geht mir nicht aus dem Kopf. Bei einem Vernetzungstreffen mit einer medizinischen Einrichtung berichte ich auf die Frage nach Angeboten der MS Gesellschaft Wien unter anderem von der Möglichkeit, finanzielle Unterstützung auszahlen zu können. Mein Gesprächspartner wirkt überrascht. Wie ich das denn meine, möchte er wissen. Er kenne aus seiner Praxis lediglich eine Patientin, die von der Mindestsicherung lebe. Die Dame hätte aber noch nie ihre finanzielle Situation beklagt, sondern ganz im Gegenteil scheine es so, als würde sie gut mit diesem Einkommen ihr Auslangen finden. Armut ist leise, sie macht still. Man möchte von ihr nicht hören und auch nicht über sie sprechen. Armut macht betroffen und hilflos, sie beschämt und sie tut weh.

Und noch mehr schmerzt sie vor einem gesellschaftlichen Hintergrund, der Kaufen und Haben als Weg zum persönlichen Glück verheißt. „Kauf dich glücklich“ nennt sich eine Modekette: Kaufen soll Freude bereiten und glücklich machen. Aber was, wenn jemand nicht die finanziellen Mittel dazu hat? Verwehrt Armut den Weg zum Lebensglück? Scheinbar nicht nur das, denn schließlich trägt ja jede und jeder auch die Verantwortung für das eigene Wohlbefinden und Leben: Wer will, der kann. Und wer nicht kann, will eben nicht ausreichend. Armut als Barriere für ein gutes Leben, als persönliches Versagen und als selbstverschuldetes Scheitern?

Die Statistik Austria wartet hier mit Zahlen auf, die ein ganz anderes Bild entwerfen. EU-SILC (European Community Statistics on Income and Living Conditions) ist eine Statistik, die europaweit Einkommen, Beschäftigung und Wohnen sowie subjektive Fragen zu Gesundheit und finanzieller Lage zah-

lenmäßig erfasst. Lebenssituationen von Menschen in Privathaushalten werden schwerpunktmäßig unter den Aspekten von Armut und sozialer Ausgrenzung untersucht und können so in einen zeitlichen und internationalen Vergleich gesetzt werden. Seit 2003 führt die Statistik Austria EU-SILC durch, die folgenden Daten beziehen sich auf 2014 und wurden im Juli dieses Jahres veröffentlicht.

Laut EU-SILC 2014 liegt die Armutsgefährdungsschwelle bei netto € 1.161,00 im Monat für Einpersonenhaushalte, bei zwei Erwachsenen im Haushalt beträgt sie € 1.741,00. Bei der Armutsgefährdung liegt Wien mit 22,6% um 8% höher als der österreichweite Durchschnitt. 23% der chronisch kranken Menschen in Österreich sind zumindest zeitweilig armutsgefährdet.

Zahlen belegen, dass Gesundheit und Einkommenssituation miteinander verknüpft sind: So stehen Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Zusammenhang mit schlechterer Gesundheit, häufigeren Einschränkungen durch eine Behinderung sowie einer höheren Betroffenheit von dauerhaften Krankheiten oder chronischen Gesundheitsproblemen. Am Beispiel der Erwerbsintensität lässt sich feststellen, dass in Haushalten mit geringerem Gesamteinkommen auch eher Behinderungen und gesundheitliche Einschränkungen vorzufinden sind. Wichtig dabei ist, die wechselseitige Bedingtheit von Einkommenssituation, Lebensbedingung und Gesundheitszustand zu beachten. Denn einerseits kann sich ein schlechter Gesundheitszustand auf die Möglichkeiten zur Erwirtschaftung von Einkommen ungünstig auswirken, andererseits wird aber auch der Gesundheitszustand durch niedriges Einkommen negativ beeinflusst, indem etwa bestimmte



Gesundheitsdienstleistungen aus finanziellen Gründen nicht in Anspruch genommen werden können.

Die Einkommenshöhe ist aber nur einer der Parameter, an denen die Statistik Austria Armutsgefährdung festmacht und misst. Armutsgefährdung besteht auch dann, wenn zumindest vier der folgenden Bereiche das Einkommen überbelasten und finanzielle Bedrängnis verursachen: Rechtzeitiges Begleichen von regelmäßigen Zahlungen, Finanzierung unerwarteter Ausgaben bis zu € 1.100,00, angemessene Wärme in der Wohnung, jährliche Urlaubsreise, PKW, Waschmaschine, Fernseher, Mobiltelefon und regelmäßiger Konsum von Fleisch und Fisch. Abgesehen von diesen Parametern ist es für Menschen, die an der Armutsgefährdungsschwelle leben, fast unmöglich, den Tausch bzw. Neukauf von abgenutzten Möbeln und elektrischen Altgeräten wie Kühlschrank, Waschmaschine oder Herd finanziell zu bewerkstelligen.

Gerade diese Nichtleistbarkeit von regelmäßigen Zahlungen und unerwarteten Ausgaben und die Unmöglichkeit, Altgeräte auszutauschen und neue Möbel anzuschaffen, spiegeln die Anträge von Perso-

nen wieder, die bei uns um finanzielle Unterstützung anfragen.

Durch einmal jährliche Zuschüsse aus unserem Budget von Licht ins Dunkel können wir Armut sicher nicht verhindern, aber wir können dazu beitragen, sie ein wenig zu lindern. Wir sehen Antragsteller_innen nicht als Bittsteller_innen, sondern als Menschen, die mit ihrer Anfrage bemüht sind, eine verantwortungsvolle Lösung für ihre angespannte materielle Lage zu finden. In einem vertraulichen Gespräch besteht die Möglichkeit, die finanzielle Situation zu besprechen, gesetzliche Ansprüche abzuklären und in der Folge Zuschüsse auszuzahlen. Wenden Sie sich an uns, unsere Türen stehen für Sie offen! |

Quellen:

Tabellenband EU-SILC 2014: Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Herausgeber: Statistik Austria, 22.7.2015 (Rev. 2 vom 22.07.2015)

www.sozialministerium.at/cms/site/.../3/3/7/.../bericht_eu-silc_2014.pdf: Lebensbedingungen in Österreich – ein Blick auf Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie (Mehrfach-) Ausgrenzungsgefährdete Studie der Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zu Vertrag BMASK-57158/0001-V/B/4/2015; abgerufen am 3.8.2015

WIR HABEN EINE GEWINNERIN!

Im Juli haben wir gemeinsam mit der days or weeks GmbH ein Gewinnspiel veranstaltet – als Gewinn winkte ein Wochenende im Ferienhaus Altaussee. Theresa wurde als glückliche Gewinnerin ermittelt und

am 11. August durften wir ihr den Gutschein für ihren Aufenthalt überreichen.

Wir gratulieren alle ganz herzlich und wünschen einen schönen Urlaub in Altaussee!

(v.l.n.r.): Theresa, Mag.^a Elisabeth Reeh (MS-Ges. Wien),
Mag.^a (FH) Marion Korherr (days or weeks)



Wir sind da. Für Sie.

MS-Begleiter ist ein Patienten Service Programm von Genzyme, das sich in erster Linie an Personen wendet, die an Multipler Sklerose (MS) erkrankt sind. Aber auch Lebenspartner und Freunde, Ärzte oder andere Angehörige der Gesundheitsberufe erhalten hier wertvolle Unterstützung für jeden Tag. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ms-begleiter.at



032245

WIENER WOHNUNGSVERGABE

Änderungen bei der Wiener Wohnungsvergabe

Mit 1. Juli 2015 sind neue Richtlinien für die Vergabe von kommunalen und geförderten Wohnungen in Wien in Kraft getreten. Die Vergaberichtlinien beziehen sich nun nicht mehr nur auf Gemeindewohnungen sondern auch auf den geförderten Wohnbau. So müssen ab sofort unten angeführte Voraussetzungen und ein begründeter Wohnbedarf sowohl bei Kommunalwohnungen als auch bei supergeförderten und SMART* Wohnungen nachgewiesen werden.

Voraussetzungen sind

- die Vollendung des 17. Lebensjahres
- österreichische oder gleichgestellte Staatsbürgerschaft
- Unterschreitung einer festgelegten Einkommensgrenze
- 2 Jahre durchgehender Hauptwohnsitz an der aktuellen Adresse in Wien ohne Zweitmeldung für Wohnungswerber_innen und Mitziehende

Ausnahme: Wohnungssuchende Hauptmieter_innen einer Kommunalwohnung müssen bei einem Wechsel in eine andere Gemeindewohnung mindestens 5 Jahre an der aktuellen Adresse in Wien ohne Zweitmeldung hauptgemeldet sein.

Begründeter Wohnbedarf besteht

- bei Überbelag
- bei Hausstandsgründung
- für Personen mit besonderen Bedürfnissen

Die Antragstellung erfolgt bei der Wohnberatung Wien (www.wohnberatung-wien.at) und kann entweder online oder im Rahmen eines vereinbarten Beratungsgesprächs eingebracht werden. Sind alle

Voraussetzungen erfüllt, wird das Wiener Wohn-Ticket ausgestellt. Dieses ist die neue „Eintrittskarte“ für kommunale, supergeförderte und SMART Wohnungen. Es löst den bisherigen Vormerkschein ab, wobei dieser seine Gültigkeit nicht verliert.

Um sich für andere als bisher genannte geförderte Wohnungen anzumelden, kann man sich weiterhin direkt an die Genossenschaft wenden. Aber auch die Wohnberatung Wien vergibt nun solche Wohnungen. Diese sind zwar über Letztere günstiger zu erwerben, allerdings nur dann, wenn auch hier gewisse Voraussetzungen erfüllt werden. Diese sind geringer als für das Wiener Wohn-Ticket und müssen im Einzelfall bei der Wiener Wohnberatung erfragt werden.

Für alle Wohnungen, die ab 1. Juli 2015 über die Wohnberatung Wien vergeben werden, ist das Datum der Erstregistrierung ausschlaggebend. Personen, die schon länger als 5 Jahre in Wien leben, erhalten einen sogenannten „Bonuszeitraum“. Bei der Vormerkung für eine kommunale oder geförderte Wohnung erhalten diese Wohnungssuchenden pro 5 Jahre Wohnzeit in Wien, 3- maximal aber 9-Monate Bonus bei der Vormerkung.

Im Falle von zwei Ablehnungen von Kommunalwohnungen kann erst nach drei Jahren ein neuerlicher Antrag eingereicht werden. Geförderte Wohnungen können mehrmals abgelehnt werden, es kommt dabei zu keiner Sperrung. |

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Wohnberatung Wien, Guglgasse 7-9, 1030 Wien
Tel.: 01/24 111

*SMART Wohnungen sind geförderte Wohnungen. Die Miete beträgt hier maximal € 7,50/m² und der Finanzierungsbeitrag beläuft sich auf maximal € 60,00/m²

AUSFLUG INS HÖLLENTAL

von Bettina Öller, Selbsthilfegruppe MegaStark

Der heurige Jahresausflug am 26. August führte uns ins Raxgebiet. Als wir in der Früh in Wien starteten, konnte ich mir kaum vorstellen, dass uns nur Stunden später in Kaiserbrunn Kaiserwetter erwarten würde. Als wir beim Wasserleitungsmuseum ankamen, durften wir gleich die frische Waldluft schnuppern.

Dort erfuhren wir einiges über die Geschichte der I. Wiener Hochquellenleitung und den Weg des Wassers, das von der Pfannbauernquelle bis zum Rosenhügel, insgesamt 150 km zurücklegt. Der Höhenunterschied zwischen Quelle und Ziel beträgt 276m, das Wasser ist einen ganzen Tag unterwegs, bevor es in Wien aus dem Hahn fließen kann. Die Gravitationsleitung – das Wasser nützt das natürliche Gefälle – kommt somit ganz ohne Pumpenanlagen aus. Bei dieser baulichen Meisterleistung – das Wasser fließt auf seinem Weg durch 30 Aquädukte – wurden bis zu 10.000 Arbeiter eingesetzt.



Im Sommer 1864 beschloss der Wiener Gemeinderat den Bau. Baubeginn war April 1870 und am 1. September 1873 erfolgte die erste Füllung des Behälters am Rosenhügel. Die davor bestehende hohe Typhusrate sank nach der Fertigstellung rapide ab.

Zum Abschluss der Führung durften wir natürlich das Wasser auch verkosten. Danach ging es nach Nasswald, wo wir im Wirtshaus zum Raxkönig, einem Haus mit langer Geschichte unser Mittagessen einnahmen, was sich leider etwas verzögerte, weil es offenbar nicht so einfach ist, trotz Anmeldung 11 Rollstühle unterzubringen?!

Unser letzter Programmpunkt führte uns gleich gegenüber ins Holzfällermuseum, zur Hubmers' Gedächtnisstätte, die ab etwa 1800 eine historische Holzfällerkolonie war. Dort genossen wir, während wir dem Museumsführer lauschten, die Sonnenstrahlen die durch die idyllische Landschaft drangen. Der lebhafteste Vortrag machte uns deutlich, wie mühselig die Arbeit der Holzfäller damals war. Wir konnten auch eine Schlafstätte und diverses Werkzeug besichtigen, was das Vorgetragene plastisch erscheinen ließ. Zu guter Letzt konnte – wer noch wollte – Grießsterz verkosten, der in der Hütte zubereitet wurde.

So ging ein Ausflug in der ehemaligen kaiserlichen Sommerfrische zu Ende, wir fuhren wieder der Salzach entlang hinaus aus dem Höllental, die Villen und die Landschaft versetzten einen in eine lang vergangene Zeit.

Kristallklares Wasser und das märchenhafte k. u. k. Flair bezaubern auch heute noch. Ich hätte es dort gut und gerne noch ein paar Tage ausgehalten. |

KURZNOTIZEN

Was gibt es Neues?

BEWEGUNGSGRUPPEN

IM WINTERSEMESTER 2015/16

Die MS-Gesellschaft Wien bietet ab Mitte September 3 Turn- und Physiogruppen für Personen OHNE und auch MIT Gehbehinderung an. Alle Mittwoch- bzw. Donnerstagstermine finden im Schulzentrum Ungargasse 69, 1030 Wien statt, da der Turnsaal im BRG Rahlgasse aufgrund von Umbauarbeiten im Herbst nicht zur Verfügung steht.

Für die Teilnahme an einer Turn- oder Physiogruppe verrechnen wir einen **Kostenbeitrag** pro Semester: € 100,- für Mitglieder der MS-Gesellschaft Wien € 130,- für Nichtmitglieder der MS-Gesellschaft Wien

Gerne können Sie eine unverbindliche und kostenlose Schnupperstunde vereinbaren!

Bitte melden Sie sich dazu vorher bei uns an.

HERBSTSYMPOSIUM „THERAPIETREUE – WIDERSTANDSKRAFT – SELBSTBESTIMMUNG“ CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN IM ALLTAG

Am **7. November 2015** veranstaltet die MS-Gesellschaft Wien wieder ein Symposium für Patient_innen, Angehörige und Interessierte im AKH Wien.

Themen und Referent_innen:

- **Adhärenz bei MS – wie treu muss ich meinem Sport oder Medikament sein?**
Dr. Jan-Patrick Stellmann, Institut für Neuroimmunologie, Universitätsklinikum Eppendorf
- **Resilienz – was macht uns stark?**
Mag. Natalia Ölsböck, Psychologin, Kommunikationstrainerin, Wien
- **Selbstbestimmt leben – eine Einladung zum Perspektivenwechsel**

Teilnahme kostenlos,
um Anmeldung wird gebeten.

FELDENKRAIS® IM FRÜHJAHR 2016

Die großzügige Spende von Doris und Robert Granger ermöglicht uns, einen weiteren Feldenkrais®-Kurs im Frühjahr 2016 zu organisieren. Vielen Dank an die Familie Granger!

Weitere Informationen zu allen genannten Veranstaltungen erhalten Sie unter:

Tel.: 01 / 409 26 69

Email: office@msges.at

BUCHPRÄSENTATION:

„DIE BEINE DER SPITZENTÄNZERIN“

Anja Krystyn, Ärztin und Autorin gesellschaftspolitischer Texte und Bühnenstücke, leidet seit ihrer Studienzeit an MS und befasst sich in ihren Werken mit den psychosozialen Aspekten der Krankheit. Am 28. September wird ihr neues Buch „Die Beine der Spitzentänzerin“ präsentiert:

28. September 2015, 19 Uhr
Kardinal König Haus
Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien,
Raum Simone Weil (durchgängige Barrierefreiheit)

Begrenzter Teilnehmer_innenzahl.

Anmeldung bitte bis 25. 9. 2015 unter **office@der-verlag.at**



TERMINKALENDER 2015

- **Informationsveranstaltung – Herbst**

7. November 2015, von 14:30 bis ca. 17:30 Uhr
Hörsaalzentrum AKH Wien
Details auf Seite 11

- **Gesprächsrunde für
neudiagnostizierte Patient_innen**

Spätherbst 2015
MS-Beratungszentrum, 1170 Wien

- **Themenreihe**

Kraft finden – Energie tanken
Psychotherapeutisch geleitete
Gruppe für Angehörige
20. November 2015, nachmittags
Kardinal König Haus, 1130 Wien
Teilnahme kostenlos, begrenzte
Teilnehmer_innenzahl

- **Weihnachtsfeier**

09. Dezember 2015
Festsaal des CS Pflege- und Sozialzentrums

Wir bitten um Voranmeldung für alle Veranstaltungen:

Email office@msges.at, Tel. 01/409 26 69, via Homepage www.msges.at oder facebook

BERATUNGSZENTRUM DER MS-GESELLSCHAFT WIEN ÖFFENTLICH WIEDER GUT ERREICHBAR.

Seit 31. August sind beide Bahnsteige der U6-Station Alser Straße wieder geöffnet. Nach Sanierungsarbeiten, die eine aufeinanderfolgende Sperre der Bahnsteige notwendig machte, können Fahrgäste nun wieder wie gewohnt sowohl in Richtung Floridsdorf, als auch in Richtung Siebenhirten ein- und aussteigen.



**MULTIPLE SKLEROSE
GESELLSCHAFT
WIEN**
Mehr verstehen. Mehr leben.

Impressum:

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien,
Hernalser Hauptstraße 15-17/A-1170 Wien. Tel. 01/409 26 69,
Fax 01/409 26 69-20, Mail: office@msges.at, Web: www.msges.at
Für den Inhalt verantwortlich: Karin Krainz-Kabas
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Mag.^a Julia Asimakis,
Dr.ⁱⁿ Barbara Bajzer Kornek, Katharina Schlechter, Mag.^a Karin Sieberer
Druck: agenskettel Druckerei GmbH/A-3001 Mauerbach
Layout: Veronika Vass, www.veronikavass.at
Dieses Informationsmagazin können Sie kostenlos bei der MS-Gesellschaft
Wien abonnieren. DVR: 2110357, ZVR: 182581531

Österreichische Post AG Postamt 1090 Wien / Sponsoring, Post GZ03Z034802S
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien MS-Informationen 11/2015